

Germanistische und komparatistische Zeitschriften in Südeuropa

Titel	CULTURA TEDESCA (Untertitel <i>Deutsche Kultur</i>)
Herausgeber	LEITUNG: Università Suor Orsola Benincasa REDAKTIONSKOLLEGIUM: Micaela Latini, Gianluca Paolucci, Paola Paumgardhen, Ute Weidenhiller DIREKTOR: Marino Freschi
Erscheinungsform	Seit 2015 existiert auch eine Onlineausgabe. Für weitere Informationen: https://universitypress.unisob.na.it/ojs/index.php/culturatedesca/index
Erscheinungsweise	Die Zeitschrift erscheint alle 6 Monate (mit Ausnahme von Ausgabe 13 -26, die vierteljährlich erschienen ist).
Gründungsjahr	1994
Thematische Schwerpunkte	Cultura tedesca ist eine italienische, von der Anvur als Klasse A eingestufte wissenschaftliche Zeitschrift mit dem Schwerpunkt auf moderner und zeitgenössischer deutscher Literatur. Sie wurde im Oktober 1994 gegründet und weist ein wissenschaftliches Kollegium auf, in dem die wichtigsten kritischen Strömungen der europäischen Germanistik vertreten sind. Zunächst von Donzelli Editore, im Folgenden von Carocci Editore und anschließend von der Biblioteca Aretina veröffentlicht, wird die Zeitschrift nun von Suor Orsola Benincasa University editiert und vom Verlag Mimesis verteilt. Die von Marino Freschi geleitete Zeitschrift hat ein wissenschaftliches Kollegium, das sich wie folgt zusammensetzt: Giorgio Agamben, Remo Bodei, Lucio d’Alessandro, Paolo d’Angelo, Massimo Ferrari Zumbini, Werner Frick, Sergio Givone, Claudio Magris, Christine Maillard, Giacomo Marramao, Terence James Reed. Die redaktionelle Arbeit wird von Paola Paumgardhen geleitet (Verantwortliche) in Zusammenarbeit mit Micaela Latini, Gianluca Paolucci und Ute Weidenhiller. Steht der literarische Diskurs auch im Vordergrund, so widmet sich die Zeitschrift auch anderen Disziplinen wie etwa der Philosophie, der Geschichte, der Kulturanthropologie und der Hermeneutik. Der zentrale Teil jedes Bandes ist entweder einem Schriftsteller (Goethe, Schiller, Hofmannsthal, Mann, Kafka, Roth, Musil, Bernhard), einer künstlerischen Bewegung (Romantik, Expressionismus), einem literarisch und kulturgeschichtlich bedeutsamen Erinnerungsort (Österreich, Prag, Triest, Weimar), einer mythischen Figur oder einem sozialpolitischen, religiösen oder kulturellen Phänomen (Zionismus, Judentum, Migration) gewidmet. Darauf folgt eine Sektion, die „freien“ Beiträgen, Rezensionen und Berichten gewidmet ist. Die Zeitschrift richtet sich sowohl an Lehrende als auch an Studierende der Germanistik, sowie an alle an der Literaturgeschichte und den wichtigsten künstlerischen und poetologischen Kultur Tendenzen Interessierte.

**Weitere Angaben/wichtige
Informationen**

WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM: Giorgio Agamben, Roberta Ascarelli, Remo Bodei, Lucio d'Alessandro, Paolo D'Angelo, Massimo Ferrari Zumbini, Werner Frick, Sergio Givone, Claudio Magris, Christine Maillard, Giacomo Marramao, Terence James Reed, Isolde Schiffermüller. Publikationssprachen sind in der Regel Italienisch oder Deutsch, die Abstracts sind in Englisch verfasst.